Abschiedsbrief an unsere allerliebste Finita!

Liebe Finita, fröhlich bist Du wie ein junges Hündchen herumgehüpft, dann lief alles schief, was schief laufen konnte. Dein Schicksal falsche Diagnose, falsche Behandlung müssen viele Menschen und Tiere erfahren. Hinterher ist man klüger, zuletzt bleiben Vorwürfe und Fragen, wie ein solches Schicksal zu verhindern gewesen wäre. Das Leben mit Dir war für uns eine der schönsten und glücklichsten Zeiten. Du hast jede Minute von Deinem Leben gegeben um uns Freude zu bereiten. Niemals hast Du uns enttäuscht. Ich möchte Dir schreiben, wie wir uns gesucht und gefunden haben. Über unsere schönen Erinnerungen aus der Zeit die wir mit Dir unserer heiss geliebten Finita verbringen durften. Vor Dir, hatten wir zwei Hunde, die wir auch sehr liebten. Unser erster Hund hiess Gina. Sie kam 1982 zu uns. Franziska, Ernies Frauchen durfte sie auswählen, Gina sollte ein Familien

und Begleithund bei Ausritten werden. Mit 12 Wochen kam sie zu uns. Als sie 5 Monate alt war erhielten wir von der Tierärztin die traurige Diagnose, dass Gina an einer Rassen bedingten, chronischen Allergie litt, mit kurzer Lebenserwartung. Gina musste sehr leiden, sie war 2 Jahre alt, als einer aus dem Wurf vor Ihr, den wir kannten starb. Gleiche Eltern, gleiche Krankheit. Hochgradig allergisch auf fast alles, wie Lebensmittel, Gras und Pflanzen. Akuten Entzündungen wie offene Wunden an den Pfoten, am Bauch, in den Ohren und im Hals. Ohne Cortison wäre ihr Leiden unermesslich gewesen. Dazu kam das Problemen mit der Analdrüse. Ich kochte aufwändige, spezielle Diäten, hielt sämtliche Duftstoffe wie Parfüm oder Reinigungsmittel, von ihr fern, auch lästige Fliegen. Ich nähte ihr spezial Lederschuhe und ein Sonnenschutzmantel, was es damals noch nicht zu kaufen gab. Ich war wütend auf mich, bei einem Züchter der wohl nur auf Schönheit achtete einen Hund gekauft zu haben, weil ich meinte, Dalmatiner eignen sich als Pferde-Begleithunde.

An einem Sonntag wurde Gina zum Notfall, ein Vieharzt behandelte sie. Er erwähnte ein in der Schweiz nicht zugelassenes Medikament zum Spritzen könnte helfen. Das Mittel musste aus Amerika auf illegalem Weg besorgt werden. Es war teuer und musste monatlich gespritzt werden. Es half und wir waren unbeschreiblich glücklich, dass unserer Gina ein neues Leben geschenkt wurde.

Eines Tags waren wir zu Besuch bei meiner Schwägerin Cecile, als ihr bestellter Jack Russel „Chiquita“ von Bekannten gebracht wurde. Unsere Gina hatte so Freude an der Kleinen, dass ich Spasshalber sagte: „So Ein Jack Russel würde ich auch gleich nehmen“. Vier Tage später ein Anruf meiner Bekannten:

„Du kannst Dein bestelltes Hündchen abholen“. Ich konnte nicht nein sagen, so kam unverhofft ein kleiner Kämpfer wie unser Jack Russel zu uns, den wir „Lumpi“ nannten. Eine Entscheidung die ich nie bereute, obwohl er der Chef über uns alle wurde. Er bewachte alles Essbare. Für Gina war es für Schluss und aus mit Esswaren vom Tisch oder aus Taschen zu klauen. Lumpi war zum Polizisten für kleinere Delikte geworden . Gina ertrug ihren Polizisten mit Fassung und was ihm folgsam. Die beiden waren unzertrennlich.

Gina, die verfressene hatte ihren Napf in Sekunden leer. Lumpi genoss es und kaute langsam, während Gina ihm beim Fressen in nächster Nähe zusah. Sie wartete geduldig, bis sie seinen Napf sauber auszulecken durfte, meisten liess er ihr paar Brosamen übrig.

Eines Tags die Katastrophe als Lumpi sprang aus dem Fensterim ersten Stick um eine Katze zu jagen. Die Verletzungen waren so schwer, der Tierarzt wollte Lumpi einschläfern. Aber Dein Herrchen nahm Lumpi mit, er suchte und fand einen für Unfälle spezialisierten Tierarzt. Während einer mehrstündigen Operation konnte Lumpi gerettet werden und so, dass er später vergass zu hinken. Später eröffnete dieser erfolgreiche und beliebte Tierarzt eine erfolgreiche Tierklinik. Leider hat der Tierarzt der Lumpis Leben rettete, deines auf dem Gewissen.

Gina starb mit 12 Jahren an einem Tumor. Lumpi starb mit 17 Jahren an Altersschwäche, wir waren auch traurig aber vorbereitet, nicht wie bei Dir Finita. Dein Herrchen trauert unendlich, kommt dazu kommen seine Schuldgefühle. Ich bin verzweifelt, weil ich ihn nicht trösten kann.

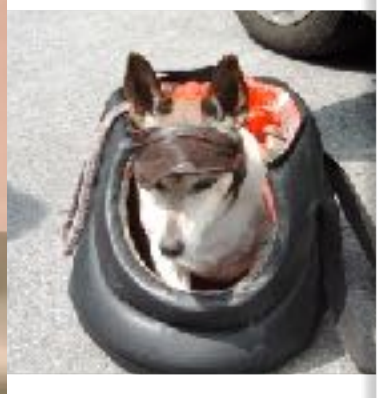
Darum Schreibe ich für Herrchen die Erinnerungen an Dich liebe Finita :

1987 Chiquita, Lumpi und Gina

Dein Vorgänger war ein Draufgänger. Nach seinem gescheiteten Flugversuch, durfte er sich Wochenlang möglichst nicht bewegen. Wer sich mit Jack Russel auskennt, weiss wie schwierig so etwas sein kann. So wurde er eben im Puppenwagen vom Wohnzimmer in die Küche und überall hin im Haus mitgefahren um jede Minute unter Kontrolle zu sein. Gassi gehen war auch nicht einfach. Schlussendlich schafften wir es, dass er gesund wurde. Und irgend wann vergass er sogar zu hinken. Gina und Lumpi waren unzertrennlich. Wir sie vermissen beide sehr. Du uns damals über unsere grosse Trauer hinweggeholfen.

2005 Lumpi alt geworden genoss es immer mit uns zu sein, er liebte seine Mütze, die ich ihm nähte um seine Augen vor der Sonne zu schützen.

Lumpi wieder gesund 1989



Als Lumpi schwächer wurde, konnte er die letzten zwei Jahre mit uns nicht alle Strecken mithalten und kauften einen Kinderwagen. Wenn er fahren wollte, stellte er sich quer vor das Vorderrad. Finita, du glaubst nicht wie viele Leute damals lachten oder den Kopf schüttelten. Uns war es egal Hauptsache Lumpi ging es gut und er konnte seinen Lebensabend geniessen. Er verstand wie Du, was wir genau sagten. Wie Du Finita stieg Lumpi beim Kofferpacken in die Koffer, damit wir ihn auf keinen Fall vergessen. Obwohl wir doch nie ohne Euch verreisten. Im Gegensatz zu Lumpi durftest Du Finita nur 10 alt werden, bis zur letzten Minute bist Du fröhlich herumgehüpft. Weil Du über Wochen nie satt geworden bist bin ich zum Tierarzt. Er hat Dein Herz abgehorcht und gesagt : „Tipp Topp, Kerngesund und gibt mir Tabletten für 7Tage gegen Einzeller. Darauf ging es dir schlagartlg schlecht. Die Diagnose nach Ultraschall und Röntgen: Finita hat zwei Probleme. Ein Baumnuss grosser Polyp im Magen wohl gutartig und ein vermutlich angeborener Herzklappenfehler. Was alles zuvor schief lief, und warum Dein Herrchen nicht darüber hinwegkommt schreibe ich am Schluss.

Nach dem Lumpi seinen letzten Weg ging, waren wir auch sehr traurig. Nie wieder wollte Dein Herrchen nochmals die Trauer erleben mit dem Verlust von einem geliebten Hund. Er mochte früher keine Hunde, er wurde als Kind schwer verletzt, vom Nachbarhund eines Metzgers. 6 Monate nach dem Lumpi uns verlassen hatte, fand ich dass wir einem armen alten Hund noch ein Zuhause geben könnten. Ein misshandelten Dackelmix dem ein Bein fehlte interessierte mich. Leider wog er zu viel, wir waren oft mit dem Flugzeug unterwegs. Für uns kam nur mit Hund in Frage, den wir als Handgepäck in die Kabine mitnehmen konnten. Mit 9 kg. Lumpi mussten wir mogeln.

Wir vermisste unseren Lumpi und ich fand einem armen älteren Hund könnten wir aufnehmen, denn mit 60 Jahren als Tierfreund sollte man keinen jungen Hund zulegen. Meine Eltern starben mit 62 und 65 und hatten sich kurt vorher einen jungen Dackel zugelegt.

Leider wollte Dein Herrchen keinen neuen Hund mehr und sagte: „Wenn ich Lumpi wieder haben könnte, würde ich ihn sofort nehmen, aber ein anderer Hund möchte ich nicht. Ich sah mich gezwungen, die Gedanken an einen neuen Hund aufzugeben, denn es sollten immer beide einverstanden sein.

Innerlich liess es mit keine Ruhe, dass vielleicht doch irgendwo ein passendes Hündchen wartet. Im Internet stiess auf die Seite „HUNDE OHNE LOBBY“ Franz von Assisi, Hundenothilfe.de

Als ich Dich Finita sah wurde ich wie vom Blitz getroffen. Du wurdest aus einer spanischer Tötung gerettet und kamst eben auf Pflegestelle in Vilsek in Nordbayern an. Immer wieder besuchte ich diese Seite auf, um Dein Bild zu sehen, es war wie eine Liebe auf den ersten Blick. Du hast mir keine Ruhe mehr gelassen. Ohne Deinem Herrchen etwas zu sagen, habe ich heimlich ich in Vilsek angerufen. Leider erhielt ich eine Absage, weil sie sich inzwischen entschlossen hätten, Dich zu behalten. Traurig, konnte Dich nicht vergessen, sah mich schon nach Vielsek zu fahren und auf dem Weg meine Freundin Uschi in Nürnberg zu besuchen. Ich gab das surfen im Internet auf.

Bald darauf erwähnte ich meiner Freundin Uschi traurig nebenbei am Telefon, dass ich sie beinahe besucht hätte. Erzählte von Dir, wie ich mich in Dich verliebte aber eine Absage erhielt von Franz von Assisi, Hunde ohne Lobby aus Vilsek.

Eines Morgen erhielt ich einen Anruf von Uschi aus Nürnberg, sie sagte: „ Heidi halte Dich fest, ich sitze hier am Telefon und habe die Finita auf meinem Schoss".

Für mich war klar, es war wieder einmal einer von Uschis Spässen. Aber mein Herz begann laut zu schlagen als ich hörte was sie mir darauf erzählte.

Uschi hatte ohne mein Wissen an Ulrike Pfosch, Franz von Assisi in Vilsek anzurufen. Ihr wohl gesagt dass Finita ein sehr schönes Zuhause entgangen wäre. Ich habe keine Ahnung was sie alles erzählte, auf jeden Fall war sie damit erfolgreich. Uschi hat sicher auch erwähnt, dass wir zuletzt unseren Jack Russel im Kinderwagen zum Wandern mitnahmen und ihn überall hin auch auf Flugreisen mitnahmen.

24.5.2006

FINITA ist ein kleiner Schatz!

Chihuahua-Mix, 20 cm, 3 kg, 3 - 4 Jahre, stammt aus einer spanischen Tötungsstation!

Ab 24.5. auf Pflegestelle in Vilseck/Nordbayern!

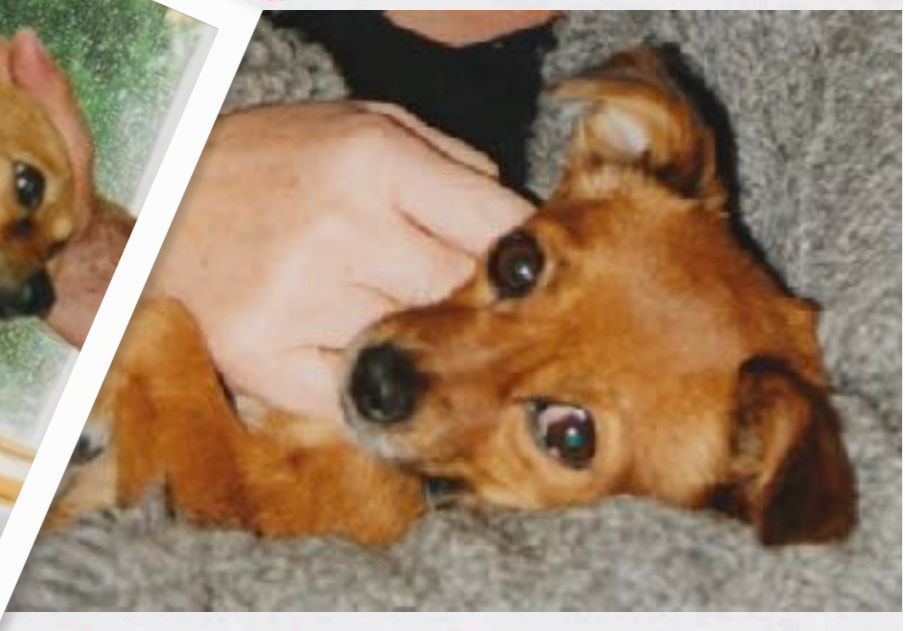
Das ist sie, die nur ca. 3 kg leichte und 20 cm kleine Finita. Sie ist nun auf ihrer Pflegestelle in Vilseck angekommen und entpuppt sich als absoluter Traumhund. Super lieb, super verschmust, sie ist fast den ganzen Tag immer auf Tuchfühlung und trippelt ganz lieb hinter einem her. Sie versteht sich gut mit anderen Hunden, braucht sie aber nicht zum glücklich sein. Was sie aber unbedingt braucht ist jemand der sie liebhat und auf dessen Schoß sie gestreichelt wird. Flugreisen sind mit diesem kleinen Wesen kein Problem, denn sie passt ohne Probleme in die Kabinentasche.

Finita ist auf Ehrlichiose, Babesiose und Dirofilaria negativ getestet, jedoch war das Leishmaniosenergebnis leicht positiv. Finita zeigt jedoch keine Symptome und kann mit der richtigen Behandlung [illegible] noch viele schöne Jahre haben. Wir informieren Sie gerne, falls Sie Fragen dazu haben

Unsere [illegible] entwurmt,
auf Mi[illegible]tbild),
gechi[illegible]

Kor[illegible]

U[illegible]



16. Juni 2006 am Tag als wir Dich abholen durften. Ulrike Pfosch und ihr Sohn Stiefen.

Finita, ich hatte Freudentränen, als ich Uschi glaubte, dass Du zu uns kommen darfst. Deinem Herrchen habe ich alles verschwiegen. Die Sicherheit Dich wirklich zu besitzen war für mich noch nicht gegeben.

Wochen zuvor versprach ich Uschi sie zu besuchen mit Sohn Karl und meinem Enkel Sebastian so bald Dein Herrchen für zwei Wochen nach Spanien fliegt um dort den Garten von unserem Ferienhaus besorgen.

Schlussendlich passte alles super perfekt in unseren Zeitplan. Sohn Karl als Chauffeur, Sebastian und ich fuhren am Vortag zu Uschi. Damit wir Dich schon am Morgen in Vilsek abholen konnten. Ich zerplatzte fast vor Aufregung und Freude. Uschis Tochter, Steffi begleitete uns nach Vilsek und passte Dir Dein eigenes Halsband an. Ulrike Pfosch versprachen wir beim Abschied auf Dich aufzupassen, und auf keinen Fall von der Leine zu lassen.

Die Tasche von Lumpi war etwas zu gross aber Du hast dich sehr Dich darin gefühlt. Du bist in in der Tasche bis ins Haus von Uschi drin geblieben. Als wir die Tasche hinstellten hast Du uns erwartungsvoll zu uns aufgeschaut, wie was kommt jetzt?

Bald hast Du Dich sicher gefühlt, und überall herum geschnüffelt. Es gefiel Dir im grossen Garten frei herum zu springen, „Pirelli“ Steffis Hund war auch dabei, auf ihn mussten wir aufpassen, er war Eifersüchtig auf Sebastian und nicht an kleine Kinder gewöhnt. Es bestand keine Gefahr, dass Du abhauen könntest. Uschi sagte: „der Garten ist gegen den angrenzenden Wald so gut abgesichert, nicht einmal ein Maulwurf kommt durch. Als hättest Du schon immer bei uns gelebt bist Du abwechslungsweise auf die Liegestühle gesprungen um zu schmusen. Unglaublich zutraulich warst Du und immer wieder hast die Nähe von Sebastian gesucht.

Ein 100% sichere Umzäunung!

Am Abend grillten wir im Garten, Uschi, Walter, Steffi Hund Pirelli, Gaby, Christoffer, Karl und ich. Du hast den ganzen Abend in Deiner Tasche, die Dir Sicherheit bot geschlafen. Die Nacht hast Du bei mir im Bett tief geschlafen. Am Morgen beim Frühstück im Garten bist Du zufrieden neben mir in DeinerTasche gesessen. Steffi und Pirelli waren nicht mehr da. Nach dem Frühstück wollten wir vor der angesagten Hitze Heimfahren. Es kam dazu, dass Karl Fieber hatte und ich sein Auto heim steuern musste. Das war der Grund, dass wir auf die Idee zu Deiner Sicherheit kamen, im nahegelegenen Tierladen eine Transportbox zu kaufen, damit Du beim Tür öffnen nicht abhaust. Der Tierladen war nur 5 Minuten entfernt. Uschi und ich fuhren hin. Karl wollte in der Zeit Windeln

bei Sebastian wechseln. Walter, der Mann von Uschi sollte Dich beaufsichtigen. Er las Zeitung neben Dir bemerkte plötzlich, dass Du aus der Tasche verschwunden warst. Hätten wir nur geahnt, dass Du in Panik geraten könntest weil packten und nicht mehr da waren. Oder Du hattest Angst mit zwei Männern allein. Denn später in Deinem neuen Heim hast Du Dich verkrochen als im Fernsehen zwei Männer spanisch sprachen. Spanisch sprechende Männern bist Du ausgewichen.

Wir waren an der Kasse, als Uschi ein Anruf von ihrer Schwester Gaby erhielt : „Finita ist verschwunden". Für mich war es so gut wie sicher, dass Du Dich im Gebüsch versteckt hast oder im Haus. Wir haben Dich auch nach einer Stunde suchen nicht gefunden. Walter hat den Teich leer gepumpt, er fürchtete Du wärst ertrunken. Alles war so unwirklich wie in einem bösen Traum aus dem man endlich erwachen möchte. Es war wie die Zeit still gestanden wäre.

Vor dem Mittag ruft Uschi die Polizei an, sie meldet Dich als vermisst. Steffi hat die ersten Flugblätter gedruckt und bringt sie in Wohngebieten und den nahegelegenen Wanderwegen an Bäume und Wände an. Walter und Karl fuhren mit Fahrrädern los um Dich zu suchen. Viele Nachbarn von Uschi

halfen mit bei der Suche, Du musst wissen, es waren sehr viele für Dich unterwegs. Dein Frauchen irrte zu Fuss im Wald herum mit einer Wasserflasche und Handy ohne Akku. Es war sehr heiss, nebst den Sorgen um Dich machte ich mir auch welche um Karl, der hohes Fieber hatte Fiebersenkende Tabletten einnahm. Im Wald sprach ich alle Wanderer und auch Hundehalter die mit ihren Hunden unterwegs waren an. Einige boten ihre Hilfe an und suchten mit. Deinem Bild auf Steffis Flugblätter

Der Teich, den Walter leerte!

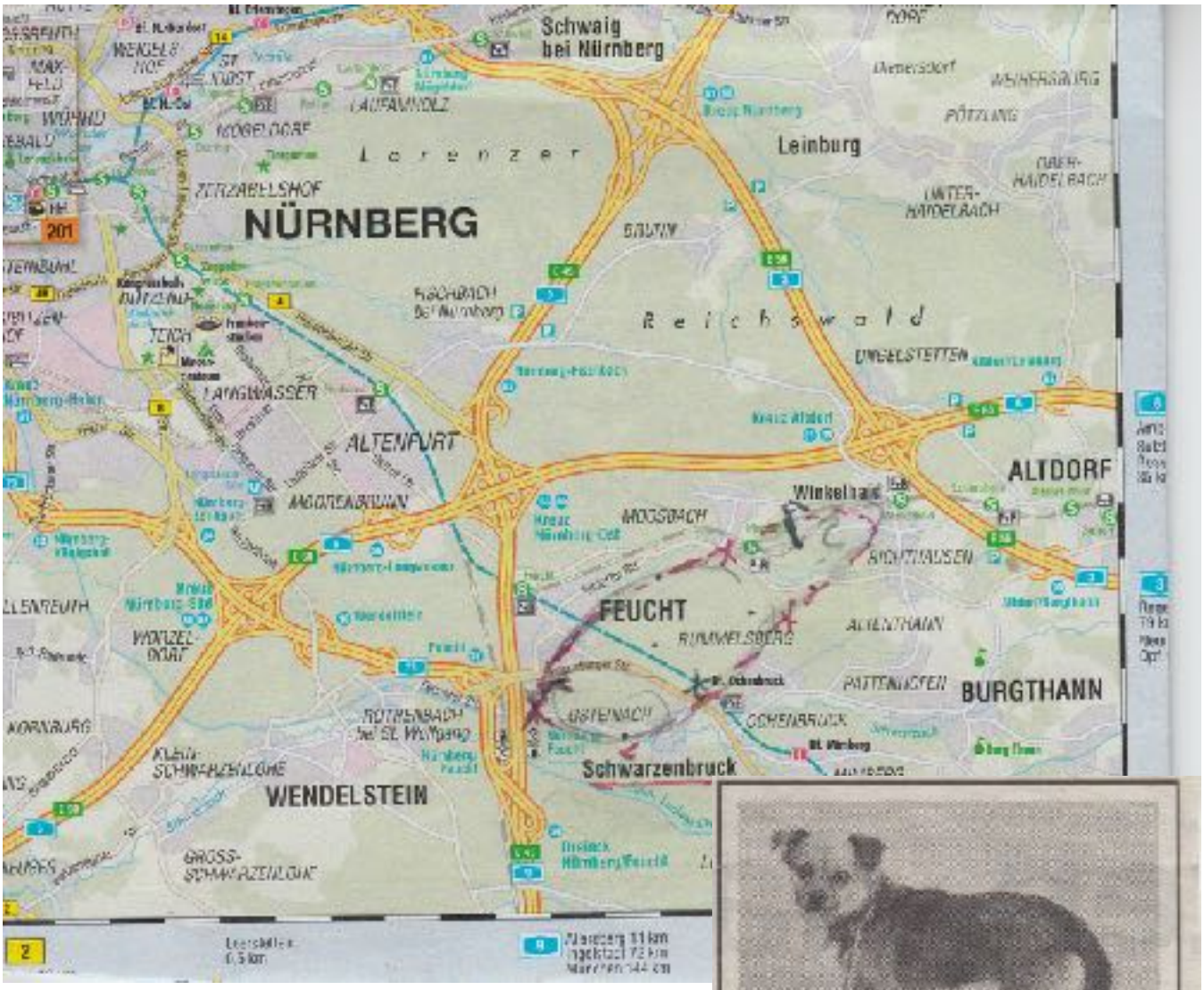
begegnete ich bei jede Wegkreuzung an Bäumen. Bei einigen fehlten schon die Abreisser mit der Telefonnummer. Ohne Handy war ich nicht informiert, dass Uschi inzwischen Ulrike Pfosch von Franz von Assisi, Hundenothilfe benachrichtigte und ihr Sohn bereits im Zug von Vilsek nach Nürnberg unterwegs war um bei der Suche zu helfen.

Ich wusste auch nicht, dass die Polizei Dich an einem ganz anderen Ort entdeckte als da wo ich Dich suchte. Es gelang der Polizei nicht Dich einzufangen, Du bist noch mehr in Panik geraten und wieder abgehauen. Ich hatte keine Ahnung, dass Uschi laufend Meldungen erhielt wo Du an verschiedensten Stellen im weiten Umkreis gesichtet worden warst. Weit weg wo ich Dich suchte. Es ein sehr heisser Tag und ich machte mir Sorgen, dass Du verdursten könntest, wenn Du bei solcher Hitze umherirrst. Es war ein Wunder, dass ich mit meiner schlechten Orientierung ohne fremde Hilfe wieder aus diesem unendliche Wald zurück fand.

In der Zwischenzeit gab es viele Anrufer, die Dich immer am Springen beobachteten. Auf meiner Strassenkarte zeichnete ich ein, welcher Punkt der jeweils entfernteste war.

17. Juni 2006

Steffi mit Finita



ÜBERALL NUR WALD, WALD, WALD!

Chihuahua-Mix, sehr scheu, geht Menschen aus dem Weg, hört auf den Namen **FINITA**, aber auch **FINA** oder **FINCHEN**, nur 25 cm hoch, am Samstag, 17. Juni, in Gsteinach entlaufen! . . . Leider ohne Halsband! Hund braucht dringend Medikamente! – Zuletzt gesehen Samstag Nacht gegen 23 Uhr an der OBI-Kreuzung in Schwarzenbruck! — **Belohnung**! Bitte melden unter 0172/8[illegible] oder 09128[illegible] mit AB oder wws14@web.de.

Kontaktformular

Tiergarten Nürnberg
Am Tiergarten 30
D-90480 Nürnberg

Informationen unter: Tel +49-(0)911-5454-6
Fax +49-(0)911-5454-802
infoband +49-(0)911-5454-801
E-Mail: tiergarten@stadt.nuernberg.de

Sehr geehrte Damen und Herrn,
uns ist keiner Hund entlaufen, sehr scheu, lässt sich nicht einfangen, wird immer wider gesehen, wir waren heute schon mehrfach ganz nah bis af wenige Meter an ihm dran, aber – keine Chance ihn zu fangen. Meine Frage:
Kann man im Tiergarten eine Pistole ausleihen, mit der man ein netz verschießen kann?
Ich weiß, dass es sowas gibt und zwar in Amerika. Vielleicht gibt es das auch bei uns in Deutschland.
Ich rufe morgen deswegen auch mal bei Ihnen an.
Mit freundlichen Grüßen und danke für die Atwort
Seidel
09128 7[illegible] mit AB
Anlage: Suchzettel, aufgehängt in Gsteinach Feucht und Umgebung

Nach unser erfolglosen Suche fuhren wir enttäuscht am Samstag den 17. Juni Stiefen mit dem Auto nach Vilsek zurück. Es war etwa 23 Uhr bei den Ampeln 5 Minuten von Uschis Heim entfernt als wir Dich sahen. Es war so unwirklich wie eine Fata Morgana, Du bist wie eine kleine Statue mitten auf der Strasse gestanden. Zuerst zweifelte ich an meinem Verstand, aber Uschi und Walter sahen Dich auch. Nur ein paar Sekunden bist Du stehengeblieben und bist bevor wir anhalten und aussteigen konnten in die andere Richtung davon gelaufen. Walter wendete mitten auf der Kreuzung um Dir nachzufahren. Du bist mitten in der Strasse gelaufen. In Deiner Nähe hielten wir an, dummerweise stiegen wir vor Aufregung alle drei gleichzeitig aus dem Auto. Du bliebst kurz stehen, bist wieder in Panik in den nahe gelegenen Wald gerannt. Darauf habe ich Walter und Uschi nach Hause geschickt und blieb zwischen Strasse und Waldrand an der Stelle stehen, wo Du verschwunden warst. Es hat nicht lange gedauert, da kam die Polizei, sie fragten: „Was ist mit ihnen los um Mitternacht am Waldrand"? Als ich etwas von einem entlaufenen Hund erwähnte sagten sie gleich: „Aha, der Hund von Seidels". Sie warnten mich, dass das eine sehr gefährliche Angelegenheit für mich wäre. Zu meiner Beruhigung versprachen sie mir ein Auge auf mich zu werfen, da sie wegen der Fussball Europa Meisterschaft die in der Nähe stattfand, ununterbrochenen ihre Runde drehten. Ich war überrascht, wie freundlich die Polizisten doch waren. Einmal kam Karl vorbei, bat mich aufzugeben aber ich harrte bis am Morgens um 5 Uhr aus. Ich beobachtete zwei Marder, ein Fuchs und ein Dachs an der Stelle in den Wald verschwinden, wo Du hinein gesprungen warst. Niemand kann sich Vorstellen, wie viel Angst ich um Dich hatte. Am Sonntagnachmittag musste ich mit Karl und Sebastian Heimfahren, Karl ging es sehr schlecht und mir ging es auch nicht viel besser. Kaum ausgeruht setzte ich mich in mein Auto und fuhr wieder nach Nürnberg los. Ich konnte es nicht fassen, dass ausgerechnet mir so etwas passieren konnte. Durch meine Schuld und kurzer Unachtsamkeit bist Du kleine Maus in so viele Gefahren geraten mit Verkehr und Wildtieren. Zu meinem Pech war die Autobahn in Richtung Stuttgart gesperrt wegen Bauarbeiten. Der Verkehr wurde auf der Nationalstrass zur Autobahn nach Ulm umgeleitet. Auf jener Strecke geschah unmittelbar vor mir ein schwerer Unfall angeblich mit vier Toten. Es war zum Verzweifeln, am liebsten wäre ich von dort aus zu Fuss losgerannt um Dich weiter zu suchen. Wenigstens konnte ich telefonieren und erfuhr, dass Uschi und Walter im NürnbergerTierheim einige Marder oder Katzenfallen ausleihen konnten. Es musste nur noch die erforderliche Bewilligungen bei den zuständigen Jagdaufseher der jeweiligen Reviere eingeholt werden, denn es tangierte mehrere. Einer der Jäger meinte, dass die Wildschweine die grösste Gefahr für Dich sein würden. Auf solche schlimme Gedanken war ich noch gar nicht gekommen. Bei Uschi angekommen gab ich in der Zeitung ein Inserat auf mit Finitas Bild. Ich hörte eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute war, Du hast dich nicht mehr weiter entfernt von Gsteinach, sondern Du bist in einem Bogen abgedreht in Richtung Uschis Heim. Die schlechte Nachricht war, Du wurdest an der stark befahren Strasse in der Nähe der gefährlichen Autobahnauffahrt gesehen und noch schlimmer am Trasse der Hochgeschwindigkeitsbahn. Das war noch nicht das gefährlichste was Du zu bieten hattest, denn Du wurdest auf der Lieferantenzufahrt zur Autobahnraststätte gesichtet. Wir wurden schwer bestraft für unsere kleine Unachtsamkeit. Ich war nur sehr, sehr froh, dass Dein Herrchen von all dem keine Ahnung hatte. Es wusste rein gar nichts von Dir.

Dienstag 20. Juni kam ein wichtiger Hinweis einer Imbisspizzeria mit Sitzplätzen auf einer Terrasse, in nächster Nähe der Ampel wo wir sie in der Nacht sahen. Der Inhaber berichtete, dass am Vorabend um 21:00 h ein Tier wie ein Marder aber grösser seine Gästen auf der Terrasse bei angebrochener Dunkelheit aufschreckte. Es könnte sich um den Hund handeln, von dem an jeder Ecke Bilder hängen. Eigenartig war, dass er sagte Du wärst wie ein wildes Tier hin und her gesprungen.

Der Hinweis aus der Pizzeria bewog uns am Abend diese Pizzeria aufzusuchen. Uschi und einige Freundinnen die sich auch an der Suche beteiligt waren und ich setzten uns auf die Terrasse, bestellten Pizza und Getränke während die Sonne unter ging. Wir warteten und warteten auch noch als die Pizza schon fast verdaut war.

Da kam ein Anruf von Uschis Mann Walter, er war sehr aufgeregt. Er erzählte, dass Du mit 100% Sicherheit im Haus drinnen gewesen währst. Er sass am Computer, als es im Korridor am vollen bereitgestellten Müllsack raschelte. Er befürchtete Ratten oder ein Wildtier, weil seit Deinem Verschwinden ein Tor gegen den Wald offen stand, damit Du zurück finden könntest. Als er Nachschau hielt, sah er Dich durch die offene Tür über in den Garten in den Wald flüchten. Das war eine grosse Erleichterung, die mich und alle anderen auch. Vor Erleichterung konnte ich weinen, obwohl wir Dich noch nicht hatten, wussten wir wenigsten, dass Du zurück gefunden hast.

Die ganze Nacht über stand ich am Wohnzimmerfenster um den beleuchteten Garten zu beobachten. Etwa um vier Uhr, es war immer noch Nacht lief ich leise den Garten ab und sah Dich zusammengerollt unter einem Baum schlafen. Ich begab mich leise in das Haus um Futter zu holen, damit ich Dich zu mir locken könnte. Das war wieder ein Fehler, denn ich hätte nur das grosse Gartentor zuerst schliessen müssen. Als ich mit Futter kam warst Du wieder verschwunden im Wald.

Am Morgen 21. Juni beim Frühstück beschlossen wir, den Garten zum Wald dicht zu machen, dass Du nur noch durch die Falle in den Garten gelangen konntest. Mit Frau Pfosch von Franz von Assisi war ausgemacht dass Walter nach dem Mittag ihr Sohn Stiefen mit zwei Hunden in Vilsek abholt. Da Du mit diesen Hunden zusammen gelebt hast, und mit Stiefen in einem Bett geschlafen hast, rechneten wir mit einer guten Chance. Stiefen war über zwei Stunden im Wald unterwegs und Du hast Dich nicht gerührt oder bemerkbar gemacht. Es war unerträglich heiss und schwül, kurz vor einem Gewitter. Wir hörten das Donnern immer näher kommen. Der Himmel wurde dunkel und ich half Uschi die Polster von den Stühlen zu räumen. Ich glaubte aus dem Wald ein „Klick" gehört zu haben. Ich fragte Uschi, ob dieses Geräusch nicht die Marderfalle gewesen sein könnte. Wir sprangen beide wie gestört zum Gartentor. Ja, Juhui ein Jubel es sass mit einem unschuldigen Blick wie er nicht unschuldiger sein konnte, die kleine Finita in der Falle. Wir trugen Dich samt Falle durch das Wohnzimmer zum Korridor. Draussen ein heftiges Gewitter. Fast gleichzeitig kam Stiefen durchnässt mit seinen zwei Hunden von draussen direkt auch in den Korridor rein. Er war ergriffen Erstaunt über unsere gemachte Beute in der Falle. Jetzt war der Albtraum zum Traum geworden! Alle strahlten vor Freude, als Stiefen Dich aus der Falle heraus nahm, aber nicht ohne Dich vorher anzuleinen. Die freudige Begrüssung haben wir in Bildern festgehalten. Du hast Stiefen freudig sogar mit Küssen begrüsst. Niemand der so etwas nicht selbst erlebt hat , kann unsere Gefühle nachfühlen. Glückselig waren wir als wir feststellten, dass Du keine Verletzungen hattest und warst ab diesem Moment wieder die zutrauliche, ruhige, verschmuste Finita wie am Freitag als wir Dich abholten. Als wir Stiefen und seine zwei Hund nach Vilsek zurück brachten, durftest Du bei Stiefen auf seinem Schoss sitzen. Auf halben Weg bist Du ganz zaghaft und langsam zu mir hinüber gewechselt. Du hast Dich fest an mich geschmiegt, als wolltest Du mir zeigen, dass Du für immer bei mir bleiben möchtest. Es war wirklich sehr berührend und kann das nie mehr wieder vergessen. Obwohl ich Dir drei Zecken auf meinem Schoss entfernte, bist Du bei mir geblieben und nicht zu Stiefen zurück. Du hast mir gezeigt, dass Du mit mir kommen wolltest. Dafür danke ich Dir Finita nochmals von Herzen. Du hast uns 6 ½ Jahre lang unglaublich viele glückliche Stunden bereitet. Du warst unsere liebe Maus, von der uns nur die schönen Erinnerungen geblieben sind.

Deine vierbeinigen Freunde aus Vilsek waren völlig durchnässt. Als Dich Stiefen aus der Falle befreite war eine grossen Spannung vorhanden. Die grosse Überraschung wie schnell Du anschliessen beruhigt hast. Es war auch sehr schwül und heiss.

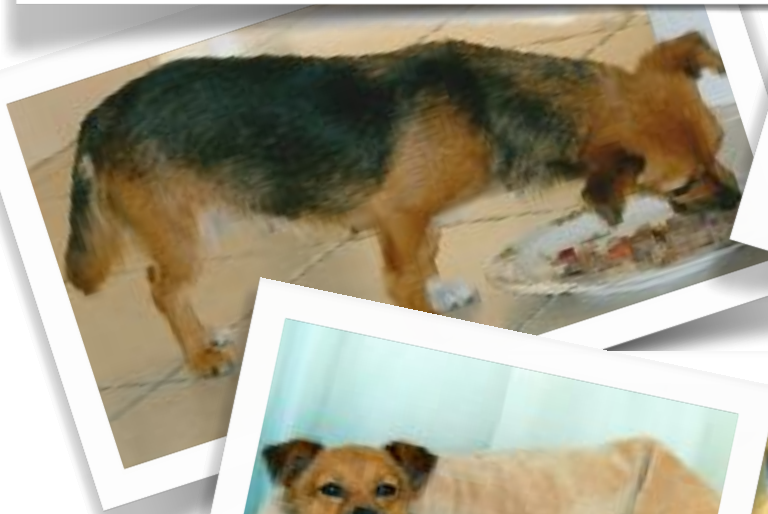
Das war Dein typisches „baggern“ mit Deinen Pfötchen,
mit dem hast Du auch uns immer Dein Zeichen gegeben:
„Bitte, Bitte nimm mich“.

Licht und Schatt

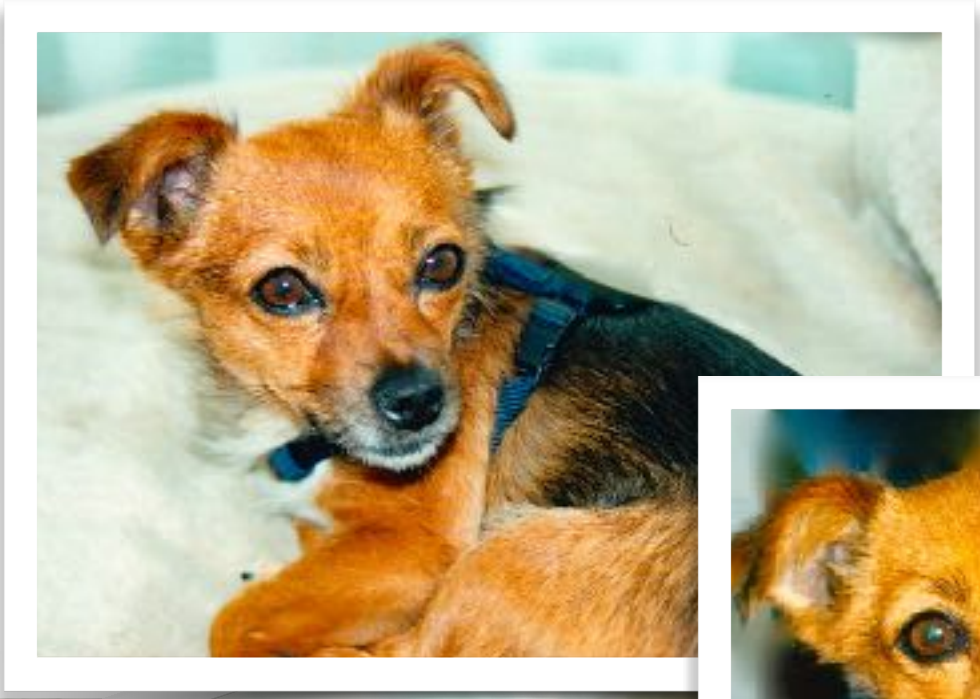
Wie ein Maikäfer hast Du gestrahlt!

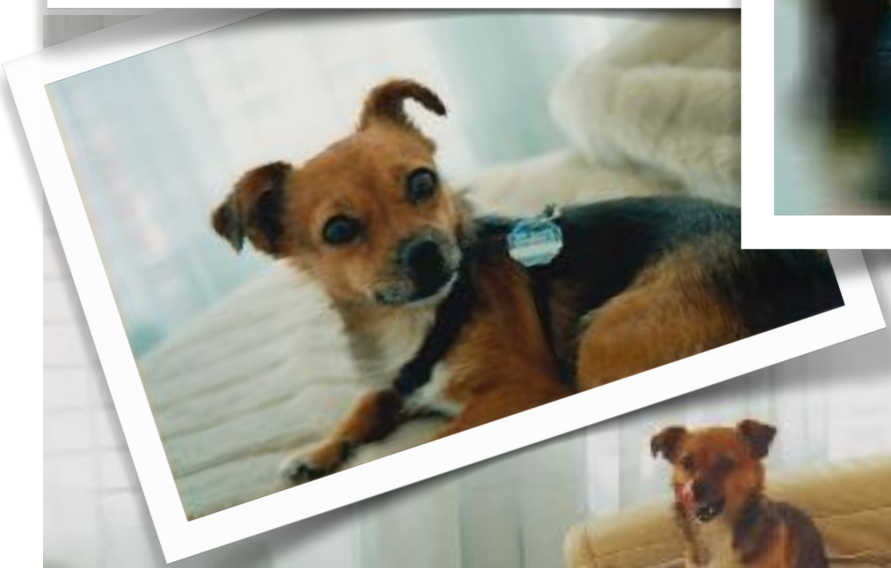
ZWEI DIE SICH
WIEDER FANDEN !

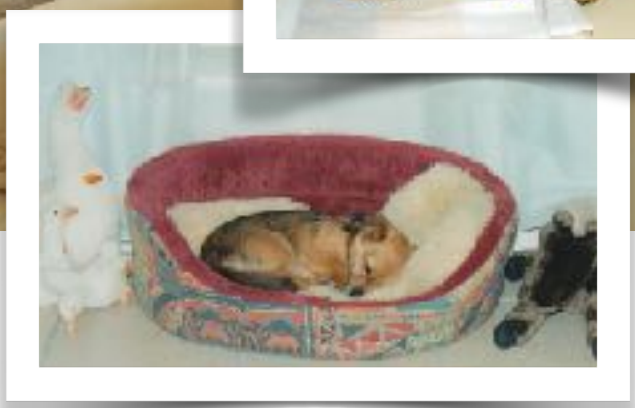
Erinnerst Du Dich an Dein erstes
Probeessen gleich nach der er Ankunft
in Deinem neuen Zuhause?



Dein lachendes Gesicht nach dem Fressen!







Ab der ersten Minute in Deinem neuen Zuhause hast Du Dich so verhalten, als ob Du immer bei uns gelebt hättest. Du warst unglaublich, entspannt und zutraulich. Du hast Dir gleich mehrere Schlafplätze ausgesucht.

Nur zwei Tage nach Deiner Ankunft machte ich mit Dir und meinen Freundinnen ein Ausflug in die Berge. Mit der Seilbahn fahren hat Dich so interessiert, dass Dir fast die Augen aus deinem Kopf gefallen sind beim Schweben über den Tannen. Du hast es genossen auf der Alp bei Allen den Mittelpunkt zu sein und vom Alpöi hattest auch keine Angst. Niemand glaubte mir, was ein paar Tage zuvor geschah.
Ein Tag später haben wir Zwei zusammen Dein neues Herrchen am Flughafen abgeholt, Du warst die grosse Überraschung, denn ich habe ihm verschwiegen dass ein Vierbeiner auf dem Rücksitz sass und Finita hiess. Du hast Dich nicht gerührt, oder versucht ihn zu begrüssen. Hast ihm die kalte Schulter gezeigt, hast ihm zu verstehen gegeben, dass Du ihn nicht brauchst. Anfänglich genügte es, wenn er sein Arm bewegte, dass Du geflohen bist.
Aber innert wenigen Tagen hast Du verstanden, er gehört zu Deinem Rudel und ist Dir freundlich gesinnt. Alle unsere Freunde waren bald auch Deine, die Du immer freudig Schwanzwedeln begrüsst hast.

Im Auto auf dem Heimweg
hast Du glückselig geschlafen

Am 30. Juni brachte ich dich zum Gesundheitstest, das erste Mal zu Deinem Tierarzt. Zähne, Ohren etc. Dein Tierarzt sagte zu mir: „Die Zähne sind gut, es reicht im Frühjahr, nebst dem kastrieren mit einer Zahnreinigung“. Dein Tierarzt hatte das erste Mal bei Dir versagt!
Es stimmte aber an Deinem Gesäuge an wahrst Du Mutter gewesen!

Rechnung : 29805 vom 30.06.2006

Beschreibung	Menge		Einzelpreis	Gesamtpreis
Patent: Hund Finita				
30.06.2006 Konsultation	1.00		47.00 Fr.	47.00 Fr.
Milbemax S für Hunde	1.00	Tabl.	2.70 Fr.	2.70 Fr.
Advantix 100	1.00	Pck.	43.60 Fr.	43.60 Fr.
Rabatt Barzahlung	-1.00	Pck.	3.60 Fr.	-3.60 Fr.

Drei Wochen lang hast Du nur weiches Futter zu Dir genommen, ein starker Mundgeruch fiel mir auf. Das war der Grund, dass ich jeder einzelne Zahn untersuchte. Es schockierte mich als ich feststellte, dass bei einigen Zähne etwas nicht stimmte. Der Tierarzt musste diese Zähne ziehen, die bis zum Tränenkanal im Kiefer eiterten. Sicher hast Du lange Schmerzen gehabt und darunter gelitten. Der Tierarzt meinte, dass Du mindestens 7 Jahre alt sein könntest, wegen den Zähne.

Rechnung : 30539 vom 21.07.2006

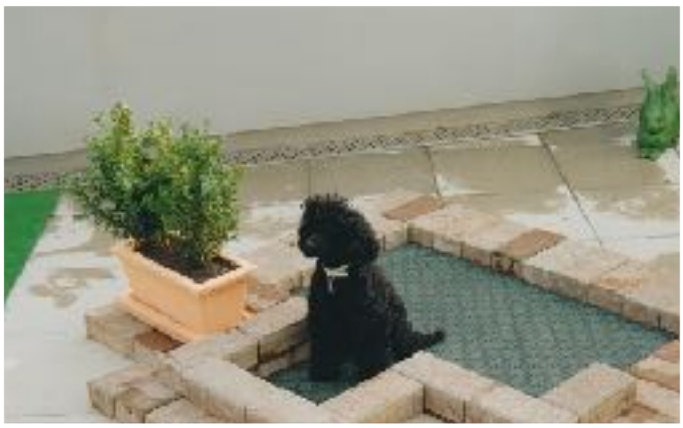
Beschreibung				
Patient: Hund Finita				
21.07.2006 Konsultation				
Sedation				
Infusion i/v inkl. Infusionslösung und Katheter				
Injektionsnarkose	1.00		37.00 Fr.	37.00 Fr.
Zahnextraktion lockerer Zähne/15 min, Zahnsteinentfernung und Politur	1.00		123.00 Fr.	123.00 Fr.
Injektion s.c.	1.00		19.00 Fr.	19.00 Fr.
Disoprivan	6.00	ml	2.00 Fr.	12.00 Fr.
Synulox 50mg Tabl.	14.00	Tabl.	1.20 Fr.	16.80 Fr.
Rimady 20mg Tabletten	2.00	Tabl.	1.20 Fr.	2.40 Fr.

Ohne Deine kranken Zähne konntest Du wieder zubeissen.

Die ersten Monate haben wir Dich in der Nacht aufgeweckt und sind mit Dir raus. Bald hat es genügt Dich zu fragen: „Musst Du Bisi machen“. Hast Du Dich auf den Rücken gedreht und Deine Beine in die Luft gestreckt hast, hiess das : Ja, nimm mich hoch ich muss. Hast Du zusammen gerollt hiesse es, ich muss oder will nicht raus, zum Beispiel wenn es regnete.
Regenwetter hast Du gehasst beim Gassi gehen!
Carola, das Frauchen von Deinen Hundefreundinnen Theiss und Boni hatte uns geholfen auf der Dachterrasse eine Toilette für Dich zu bauen für Regenwetter mit Dach.

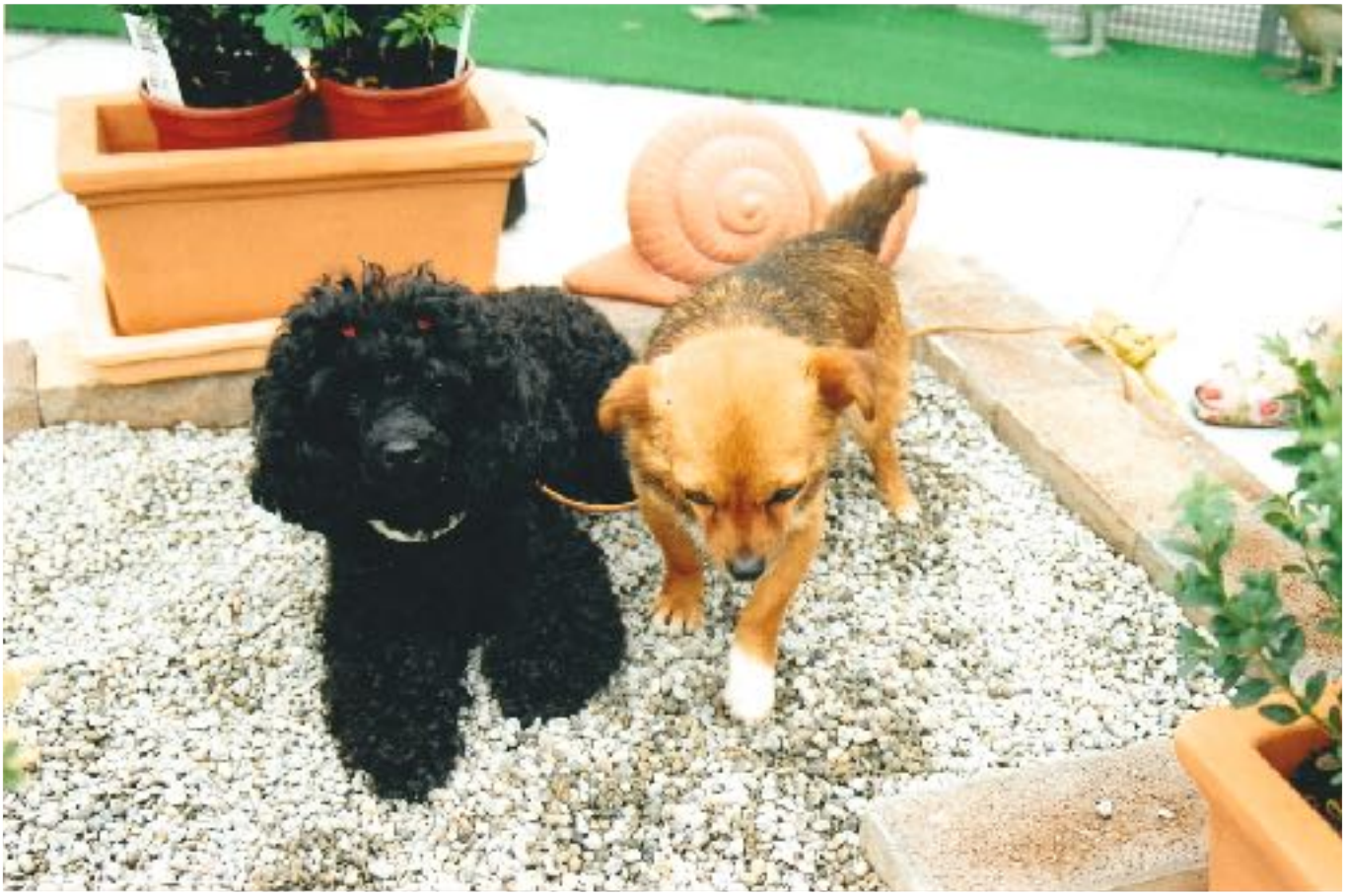
Du hast Dich schon interessiert, aber nicht geholfen!

Carola hilft Karl beim Bau einer Hundetoilette!



Theiss beim Probesitzen, sie weiss was gebaut wird, im Gegensatz zu Dir. Du warst etwas verunsichert !

Bravo, es hat geklappt!



Bis zum letzten Sonnenstrahl hast Du es genossen.

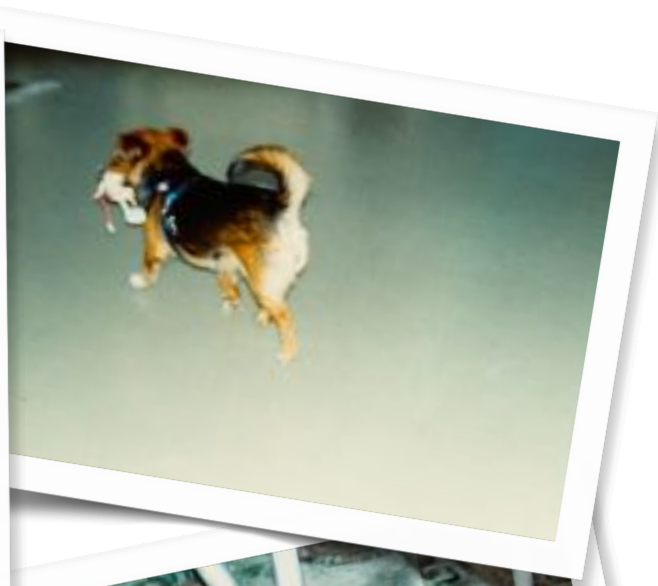
Die letzten Sonnenstrahlen im Wintergarten und die Spatziergänge in den Park an den See in unserer Nähe hast du immer genossen!

Die vielen immer freundliche Begegnungen mit vielen anderen Hunden!

Oben Paco, Dein bester Freund in Spanien. Der Hund unser Nachbarn wurde einst in der Basura (Abfall) entsorgt. Jedes Mal, wenn wir aus dem Auto stiegen, bist Du zu Paco gesprungen. Er wird Dich sehr vermissen !

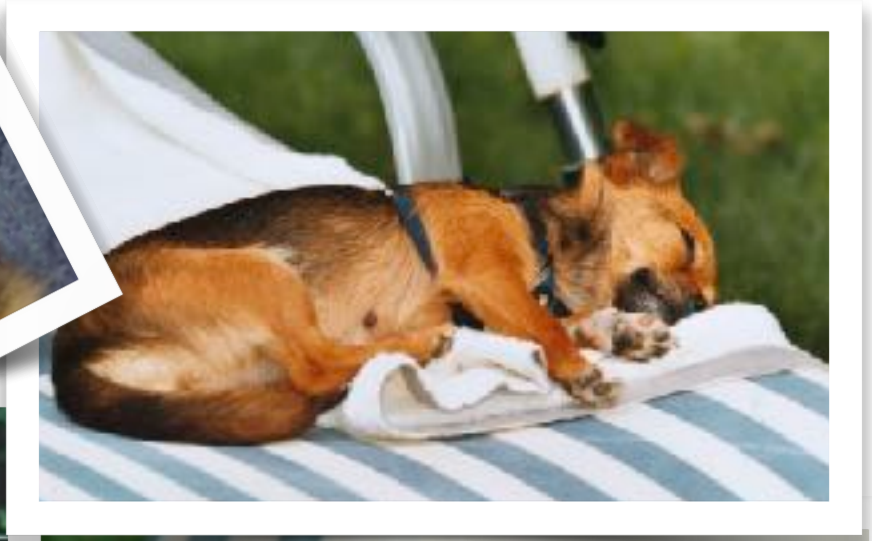
Carola und Peter im November bei uns zu Besuch.

Die Gemütlichkeit am Feuer in Spanien am Abend, hast Du es in einem Fusswärmer genossen! Oder auf Herrchen!



Gerne hast Du auch hie und da etwas geklaut. Stolz warst Du auf Deine Beute!

Im Frühling 2007 bist Du kastriert worden, danach sind wir zu Carola und Deiner Hundefreundin Theiss und Boni mit Sebastian in den Tessin gefahren.

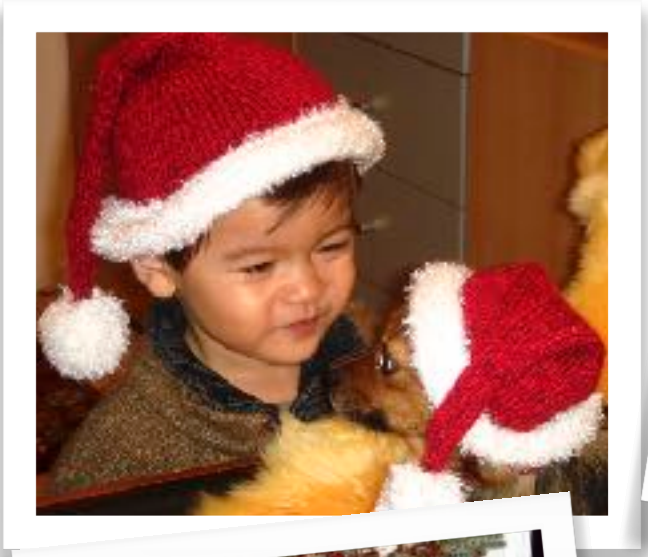


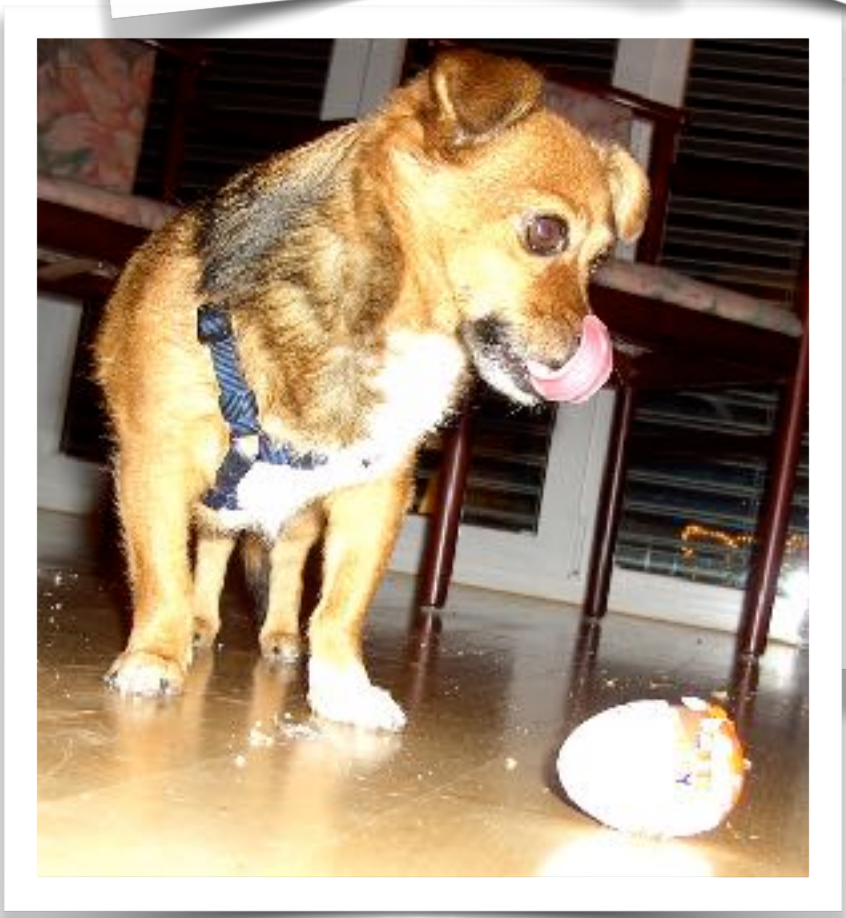
Dieses Bild schmückt Dein Grabstein,
Theiss starb zwei Monate vor Dir, nach
einer OP, sie jagte ein Widschwein!

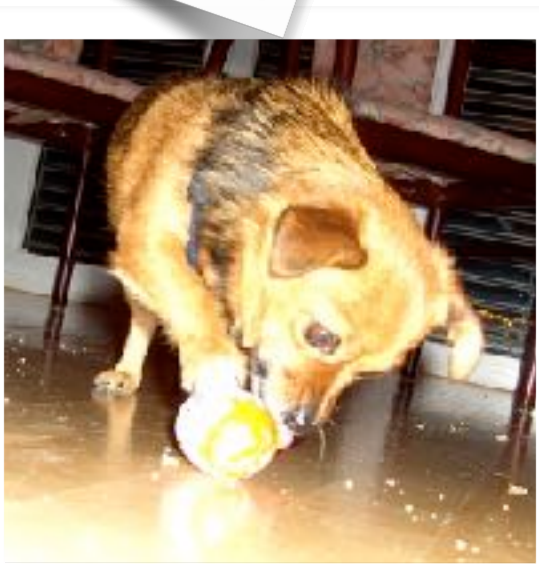
Boni, das kleine Pudelmädchen litt an einem Geburtsfehler. Mit zwei Kniescheiben war etwas nicht in Ordnung und wäre durch einer Züchterin eingeschläfert worden. Dein Tierarzt hat sie erfolgreich Operiert. Boni wurde auch zu Deine Freundin.

Auch Karl und Sebastian waren zu Besuch bei Carola im Tessin.

Schmusen unter dem Feigenbaum!







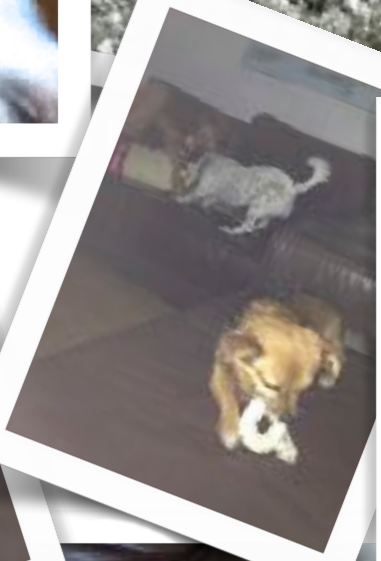
Deine liebste Beschäftigung war etwas auszupacken, auch wenn Du den Innhalt nie gefressen hast. Eine grosse Zunge wie man sieht!

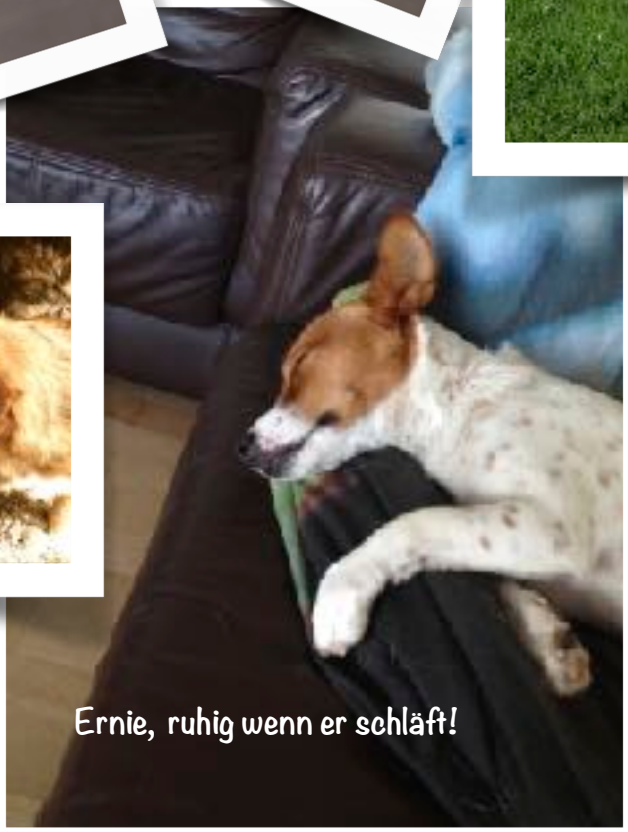
Fahren, egal mit was für einem Fahrzeug, bedeutete Dir alles. Fahrtwind im Sommer, hast Du genossen. Seilbahnen habe Dich fasziniert. Im Flugzeug warst Du so braf, dass viele glaubten, dass Du kein echter Hund bist.

Du warst immer dabei bei Nickerchen mit Herrchen, egal wann oder wo!

Ein neuer FRANZ VON ASSISI Hund, der ERNIE zieht bei unserer Tochter und Enkeln ein. Er war gleich verliebt in Dich. Wenn ich nach Besuchen mit Dir nach Hause fuhr, war er traurig. Er war unwahrscheinlich lieb zu Dir. Verfressen wie er ist, er hat Dich trotzdem beim Essen in Ruhe gelassen.

2012





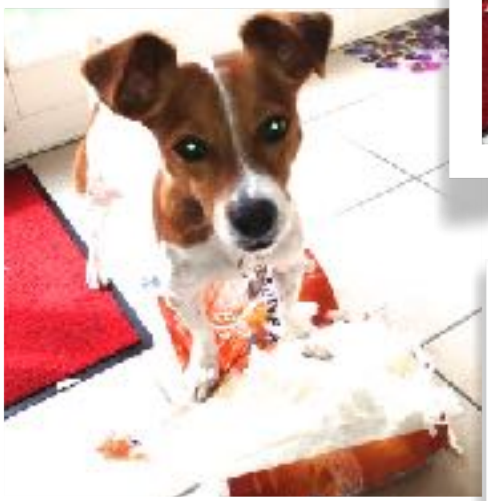
Ernie, ruhig wenn er schläft!

Ernies Vorführungen seiner Kunststücke interessierten Dich!

Die grösste Ausdauer hast Du bewiesen vor „Ernies“ Meerschweinchen-Stall im Garten. Wir wussten immer wo wir Dich zu suchen hatten.

Deine Lieblingsbeschäftigung war das Buddeln unter Karls Holzschopf. Erinnerst Du Dich es war im Herbst 2012 fünf Monate bevor Du gestorben bist. Tagelang hast Du gebuddelt. Von einer angeblich angeborenen Herzklappenfehler keine Spur!

Ernie war für vier Tage bei Dir auf Besuch. Es war herrlich, wie ihr zwei gut zusammen harmonierten. Du hast Dich aber nicht beteiligt, wenn Ernie sich eine Beschäftigung suchte. Aus der Ferne hast Du ihn entsetzt beobachtet!



Ende Oktober 2012 war es für Dich die letzte Reise nach Spanien. Du hast in den Armen von Deinem Herrchen mir sehr traurig nachgeschaut, als ich mit Karl im Auto wegfuhr. Ich machte aus dem Auto eine Aufnahme, weil es mir so leid tat, dass Du so traurig warst.

Finita auf dem Gepäckwagen im Flughafen Valencia!

Nachdem Du unser Hündchen warst, habe ich festgestellt, dass Du an Appetitlosikeit gelitten hast. Ich habe für Dich vier verschiedene kleine Malzeiten zuzubereiten um herauszufinden auf was Du Lust hattest liebsten. Das hat funktioniert aber nur wenn Du jeden Tag selbst wählen konntest auf das Du gerade Lust gehabt hast. Ein Tag hast Du das Eine gefressen am anderen Tag wieder das Andere. Du hast Abwechslung in Deinem Futternapf genossen. Wegwerfen musste ich nie etwas, draussen gab es genug Katzen die auf deine Resten warteten. Doch Du musstest während dem Fressen beobachtet werden, ansonsten fand man übriges Futter irgendwo vergraben, machmal sogar unter unsern Kopfkissen oder Bettdecke. Wochenlang hast Du schön gefressen, aber manchmal gab es Tage wo Du dein Futter verweigert hast, egal was. Dein Tierarzt habe ich darauf angesprochen. Er fand, dass so ein Fressverhalten bei kleinen Rassen öfters zu beobachten wäre. Dein Tierarzt hast Du kennengelernt nachdem Du in Nürnberg abgehauen warst um Dich genau zu untersuchen und Wurmkur. Er hat nicht bemerkt, dass Deine Zähne schlecht waren. Drei Wochen später kam ich selber drauf. Alle vorderen unteren Zähne musste gezogen werden. Der Tierarzt meinte entschuldigend, dass er bei einem 3-4 Jahre alten Hund die Zähne nicht schlecht wären und er meinte, dass Du älter als angegeben wärst und mit Dir gezüchtet wurde. Wir haben Dich kastrieren, regelmässig geimpft. Zweimal ging es Dir schlecht Du hast erbrochen, gezittert ohne Futterwechsel. DerTierarzt hat nur ein Medikament gegeben ohne Dich genauer zu untersuchen.

Im Juni 2010 wir waren in Spanien in unserem Ferienhaus, da wo es Dir immer so sehr gefiel. Doch an einem Tag, hast Du wieder erbrochen und gezittert. Wir sind mit Dir nach Denia gefahren in die Tierklinik. Dein Herrchen war bei der Untersuchung dabei. Die Ärztin konfrontierte uns mit einer entsetzlichen Diagnose: „Du würdest an einer schweren Herzkrankheit leiden, müsstest dringend behandelt werden. Herrchen sagte darauf: „Dann fahren wir sofort mit Ihr in die Schweiz um sie dort zu behandeln“. Er hatte in spanische Tierärzte zu wenig Vertrauen. Ich vergesse die Ärztin nicht mehr, wie sie Deinem Herrchen tief in die Augen schaute und fragte: „Sie wollen also ihr Hündchen so lange bis Sie nach hause fahre Leiden lassen? Von Leiden war nichts mehr zu spüren, Du bist noch am gleichen Tag schon wieder fröhlich herumgesprungen.

In derTierklinik in Cham liessen wir Dich untersuchen, uns wurde mitteilte, dass Dein Herz gesund wäre mit der Bemerkung: „Da wollten die in Spanien wohl Geld an Euch verdienen“. Keiner kann sich vorstellen, wie wir glücklich waren und uns darüber freuten, dass Dir nichts fehlte. Wir ärgerten uns über die spanische Ärztin, die uns so unnötig in Angst versetzte und unseren Urlaub abgebrochen hatten.

Ein Jahr später hast Du in der selben Klinik eine Narkose erhalten um an Deinem Gesäuge ein kleines Knötchen zu entfernen, das sich als harmlos erwies, Deine Zähne wurden dabei gereinigt, die inzwischen sehr gesund waren. Keiner der Ärzte hat ein Herzfehler bemerkt.

Kaum zu glauben als unsere Tochter sich auch einen Jack Russel, den Ernie sich zulegte auch ein Franz von Assisi Hund wie Du. Eine Freude zu sehen, wie ihr beide Euch so gut verstanden habt, zusammen herumtollten, Du hast immer den Eindruck gemacht, ein junges Hündchen zu sein. Oft bin ich gefragt worden, wie gross Du einmal werden würdest. Längst war vergessen, was uns einst die spanische Ärztin für eine niederschmetternde Diagnose über Dein Herz stellte.

Gerne hast auch bei Sonne vor dem Wintergarten gegessen!

Vorgezogen hast Du es, wenn Dir Dein Auswahl an verschiedensten Menues auf dem Teppich serviert wurde. Du warst dabei nie unordentlich. Die Katzen draussen warteten auf das was Du denen übriggelassen hast.

An Weihnachten musste Deine Freundin Theiss eingeschläfert kurz nach dem bei Dir zu Besuch war. Theiss wurde zuerst von Deinen Tierarzt gerettet, nachdem sie von eine Dachs schwer verletzt wurde. Vor Weihnachten musste Theiss wieder operiert werden, weil sie ein Wildschwein jagte, sich dabei ein Fuss brach und ein Bänderriss zuzog. Sie überstand die Operation, aber jammerte drei Tage und Nächte lang ununterbrochen. Um sie zu erlösen wurde sie eingeschläfert und es war traurig. Aber Dir ging es gut, hast Dich am Schnee gefreut.

Kurz nach dem Neujahr als es kälter wurde, wolltest Du immer öfter draussen im Schnee von Deinem Herrchen getragen werden. Wir deuteten das auf Dein kalten Pfötchen, denn Abends hast oft Deine Pfötchen geleckt. Ich kam nicht auf die Idee, dass Du an Pfötchen leckst wegen Herzschmerzen. Ich nahm Dich, badete Deine Pfötchen nochmals , ich glaubte an Rückstände von Strassen-Salz.

Ich machte mir mehr Sorgen, denn nach dem Neujahr Du die ganze Auswahl an Futter gefressen, für die Katzen hast Du nichts übrig gelassen. Trotzdem warst Du 300g leichter. Dein besorgtes Herrchen begleiteten uns zum Tierarzt. Nach der Untersuchung meinte dieser: „ Es könnten Einzeller sein“. Er horchte Dein Herz ab und sagte: „Tip Top“. Er verabreichte Tabletten 2x täglich 7 Tage lang.

Wir waren so froh, dass es nichts schlimmes war. Ich begann mit derTablettenkur. Bei einem Versuch auf meiner Zunge schmeckten diese Tabletten grässlich bitter. Unter das Futter mischen war unmöglich. Ich war gezwungen Dir die Tabletten mit meinem Finger in Deinen Rachen zu stecken.

Du glaubst nicht wie ich mich freute, weil Du wieder normale Portionen angefangen hast zu fressen. Du warst munter wie immer.

Doch am 4. Tag hast Du in der Nacht erbrochen, ich glaubte irrtümlich, dass das nur von den Tabletten Her kam, hatte vor die Kur sofort abzubrechen.

Am Morgen habe ich in der Tierklinik angerufen und bat um einen sofortigen Termin nicht ohne zu schildern was geschehen war. Die Dame am Telefon teilte mit, dass Dein Tierarzt abwesend wäre. Ich war einverstanden mit einem Ersatzarzt, was aber erst am Abend möglich wäre. Nach dem Mittag beim Gassi gehen haben wir bemerkt, dass Du und ich wie immer wieder stehen geblieben bist und uns mit mit Deinen grossen Augen traurig angeschaut hast.

Ich nahm mein Handy zur Hand und habe in der Klinik angerufen und um sofortigen Termin gebeten. Ich schilderte Dein Zustand. Die Dame am Apparat sagte: „Ja, dann ist es ein Notfall, sie können kommen, aber müsst damit rechnen warten zu müssen“. Wir warteten 75 Minuten ohnmächtig zusehen, wie es Dir immer schlechter ging. Eine nette Tierärztin nahm sich Dir endlich an. Nach langen Untersuchungen, Ultraschall und Röntgen kam folgende Diagnose:

„Ihr Hündchen hat zwei Probleme. Ein riesiger Polyp im Magen, der anhand seiner klaren Umrisse gutartig scheint. Leider sind die Fäden ihrer Herzklappen gerissen, vermutlich durch einen angeborenen Fehler. Ihr Hund ist auf einer Skala von sechs Stufen ganz oben". Darauf stellte ich die Frage: „Könnte es möglich sein, dass die Diagnose der spanischen Ärztin richtig war". Ein anderer Arzt sah im Computer nach und fand ein Eintrag von 2010 mit der Bemerkung : „Finita wurde zur Behandlung auf eine Herzkrankheit in die Praxis gebracht, es konnte nichts festgestellt werden". Ich fragte : „Wie können sie unserer Finita helfen? Er gab zur Antwort: „Im Moment weiss ich auch nicht genau, wie ich helfen kann. Finita könnte austrocknen, führen wir Flüssigkeit zu, hat sie noch mehr Wasser in der Lunge". Dein Herrchen fragte ob eine Herzoperation im Tierspital Zürich durchgeführt werden könnte. Für das wäre es zu spät, hiess es. Bei Ärzten die Dir nicht mehr helfen konnten, wollten wir Dich nicht lassen. Die ganze Nacht haben wir mit Dir im Wohnzimmer verbracht. Wir alle haben nicht geschlafen, Du hast uns ununterbrochen mit Deine Augen angeschaut. Was wolltest Du uns mitteilen ? Etwa, bitte, bitte helft mir. Um 4:00 h sind wir in die Klinik gefahren. Dein Herrchen bettelte Dir zu helfen und etwas für Dich zu tun nochmals was man für Dich tun. Der Arzt sagte: „Durch den Mund die Flüssigkeit in der Lunge absaugen und versuchen der Finita in einem Gaszelt ihr das Atmen zu erleichtern, die Chance für Dich ist gleich null". Wir wollten nicht, dass Du ohne uns mit Schläuchen in Deinem Mund in einem dichten Zelt doch irgend wann stirbst. Darum entschieden wir uns mit gebrochenen Herzen, Dich zu erlösen.

Abschied für immer, Dein Herrchen und ich vermissen Dich liebe Finita sehr, wir haben Dich heiss geliebt. Ohne Dich ist es kaum zu ertragen. Deinem Herrchen geht es sehr schlecht er macht sich den Vorwurf, dem falsche Arzt vertraut zu haben und dadurch ein paar Jährchen von unserem schönen Zusammensein verloren gegangen sind. Dein Herrchen wünscht sich einmal in Deinem Grab mit Dir zusammen vereint zu sein.

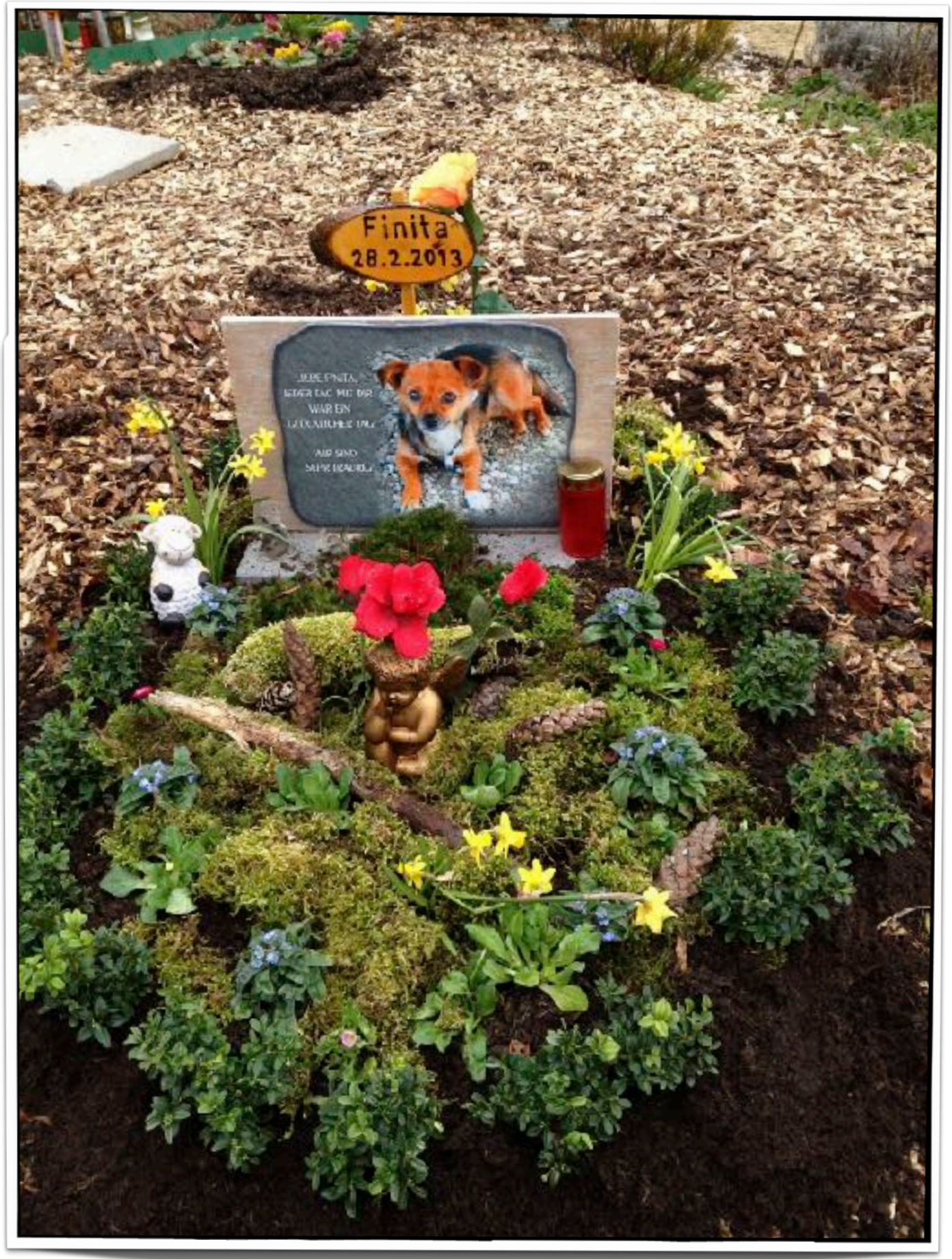
In einem spanischen Wörterbuch habe ich die Bezeichnung für „Finita“ gefunden. Es stand geschrieben: „Feine Tänzerin“. Finita, dieser Name traf genau auf Dich zu. Ich bin sicher, dass du im Himmel weiter tanzen wirst!

Liebe Finita, Du hast auf dem Tierfriedhof in Läufelfingen von der netten Familie Mörgeli Dein letztes Zuhause gefunden. Wir sind froh, dass wir eine Möglichkeit haben Dich zu an einem wunderschönen Ort zu besuchen. Wir haben bei unseren Besuchen viele nette Leute kennen gelernt. Besonders auch Mörgelis!

Frau Mörgeli und Herr Kuster helfen Deinem Herrchen bei Deiner Beisetzung.

Frau Mörgeli ist es zu verdanken, dass Dir wenigstens einen würdigen Abschied gegönnt war.

3 Freunde haben innerhalb von 2 Monaten ihre geliebten Vierbeiner verloren. Alle 3, Theiss, Pirelli und Du haben ein würdiges Grab erhalten!


Finita
28.2.2013

Traurige Ostern auf dem verschneiten Friedhof in Läufelfingen. Ernie vermisst Dich sehr. Er versuchte mich ständig zu trösten. Alle aus Deiner Rudel-Familie können es nicht begreifen, dass sie Dich nur noch auf dem Friedhof besuchen können.

Rosmarie, das Grosi von „Wispi“

Liebe Finita, mit Deinem Tod hat Dein Herrchen seine Lebensfreude und sein herzliches Lachen verloren. Ich kann hier nicht schreiben, wie Dein Herrchen dein Tod nicht verkraften kann. Jedes Wochenende will er nach Läufelfingen zu Deinem Grab fahren und ich begleite ihn. Er steht oft eine Stunde lang an Deinem Grab und sagt immer wieder: „Mein einziger Wunsch ist, dass ich hier im Grab von Finita begraben werde“. Während unserer grossen Trauer sage ich zu Deinem Herrchen, dass Du sicher nicht möchtest, dass wir so traurig sind.
Wir werden Dich nie, niemals vergessen, Du bleibst immer unser Schatz!
Finita, Du kennst Rosmarie sehr gut und auch Wispi, das sie ihr Enkelkind nennt. Ihre Tochter wünschte sich als Kind immer einen Hund, aber Rosmarie´s Mann nicht. Als Erwachsene hatte ihre einzige Tochter keine Kinder aber 5 Hunde, davon das Wispi, Deine Freundin mit ähnlichem aussehen und Schicksal wie Du. Rosmarie sagt jeweils: „Ich habe 5 Enkelkinder auf 5X4 Pfoten!

Liebe Finita, auf Wiedersehen, wir werden Dich nie vergessen!

Die Geschichte geht weiter, wie Rosmarie in unserer tiefen Trauer nachgeholfen hat, dass wir mit einer Nachfolgerin von Dir neues erlebten. Diese schaffte es Dein Herrchen ein paar Jahre etwas aufzumuntern. Herrchens Wunsch ging in Erfüllung, er liegt bei Dir Grab bei Dir im Grab.